

Zweifel nach 20 Jahren

Beitrag von „Palim“ vom 4. August 2025 18:12

[Zitat von Tom123](#)

Das hört sich in der Theorie alles super gut an. Wie mache ich das nun konkret?

Differenzieren.

[Zitat von Tom123](#)

Nehmen wir mal an, dass ich eine erste Klasse habe und die Mehrheit der Kinder große Lernprobleme. An ein Unterricht nach Lehrplan ist nicht zu denken.

Der Lehrplan sieht Differenzierung vor, du arbeitest mit den Kindern an den Vorläuferfähigkeiten und an den üblichen Inhalten, sodass sie möglichst weit kommen.

[Zitat von Tom123](#)

An ein Unterricht nach Lehrplan ist nicht zu denken. Förderschule Lernen gibt es natürlich nicht mehr und eine Klasse wiederholen bringt oft auch nur kurzfristige Besserung.

Du kannst einen Förderplan festsetzen, der die Differenzierung benennt oder Nachteilsausgleiche setzen, das ich nicht von einer Benotung abhängig.

Wenn du der Meinung bist, dass es auf einen Förderbedarf hinaus läuft, bleibt dir in NDS die Differenzierung über 18 Monate und das Sammeln von Belegen.

[Zitat von Tom123](#)

Ein Förderbedarf Lernen ist bei den meisten Kindern auch nicht angebracht. Diese Kinder haben oft kein Problem mit dem Lernen oder der Intelligenz. Ihnen fehlt das häusliche Umfeld, Förderung und sprachliche Defizite. Also was mache ich?

Ob das ein Unterstützungsbedarf ist, zeigt sich über das Gutachten.

Wenn eine Wiederholung neben den anderen Maßnahmen auch keine Besserung bringt, sollte man es überprüfen.

Bei sprachlichen Defiziten kannst du dir

a) Beratung zum Bereich Sprache (DaZ) holen oder

- b) die Kinder nach DaZ-Vorgaben beschulen, da sind die Fristen ausgesetzt oder
- c) über die Beratung bzw. Im Rahmen des Gutachtens eine Überprüfung der Herkunftssprache vornehmen lassen.

Bis dahin: Differenzierung.

Diese Kinder gehen doch ohnehin nicht auf das Gym.